



## Das 6. Fraumatt-Schwinget rückt immer näher



In der «Schicki» sind die wunderschönen Naturalpreise (Glocken) zu bestaunen. Gespendet wurden sie von Heinz Matteucci (Firma Heinis, Biel-Benken), Andreas Bolt, dem charismatischen Wirt von der Bergmatte (Hofstetten) und Martin Zimmerli (Firma Feldschlösschen; von links nach rechts). Vorne Marcel Rohrer. Der Gastgeber des Restaurants Jägerstübli spendete ebenfalls eine (die grösste!) Glocke. Roger Erb (links) aus Metzerlen, der für den SK Oberwil schwingt, und der Binninger Henryc Thoenen gehören beim Fraumatt-Schwinget zu den Anwärtern auf den Sieg. Aber ohne Ivano Brunoni (Bildmitte), den OK-Präsidenten und Vater des Fraumatt-Schwinget, würde es im «Schnäggendorf» kein Schwingfest geben.

Fotos: Küng

**Am übernächsten Samstag, den 23. August, wird Oberwil in den Fokus der Schwinger-Freunde rücken. Bereits am Abend zuvor findet auf dem Fraumatt-Areal (bei den «Brunonis») ein volkstümlicher Abend statt.**

Wenn an einem Mittwochnachmittag im Herzen des Dorfes mehrere kräftige, ja stämmige Männer zusammenkommen, dann findet nicht gerade ein «Hosenlupf», wie das Schwingen im Volksmund auch schon mal genannt wird, statt.

Aber im Restaurant Jägerstübli («Schicki») kamen diverse Sponsoren (in der Schwingersprache redet man lieber von Spendern) zusammen, welche fürs Fraumatt-Schwinget wunderbare Preise (Glocken) gespendet haben.

Ja, Schwingen ist etwas Besonderes. Es ist die ursprüngliche und fairste Form des menschlichen Zweikampfes. Man will zwar seinen Rivalen besiegen, doch Achtung, Anstand und Respekt sind unabdingbar. Und werden eindrücklich vorgelebt.

Es ist heute weiterhin Usus, dass sich jeder Schwinger beim Spender eines Preises bedankt. In schriftlicher Form, von Hand geschrieben. Es sei die Anmerkung erlaubt, dass niemand auf die dumme Idee komme, dereinst sich per SMS oder virtuell zu bedanken!

Oberwil ist eine Agglomerationsgemeinde. Aber auch in Oberwil ist der Schweizer Nationalsport verankert. Sei es durch den Schwingklub Oberwil (einer von nur noch sieben Vereinen im Kanton Baselland) oder den Verein Fraumatt-Schwinget. Ein

solcher Anlass ist nur möglich, weil sehr viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer während Stunden, Tagen, Wochen, ja Monaten im Einsatz stehen. Und Sponsoren/Spender dafür garantieren, dass eine solche Veranstaltung über die Bühne – in diesem Falle über die Sägemehlringe – gehen kann. Bei freiem Eintritt notabene.

BiBo wird in der nächsten Ausgabe auf den (regionalen) Schwingsport eingehen. Wir waren bei der Glockeneinweihung / Sponsorenapéro vor Ort.

Wir spürten, dass sowohl das OK wie die Aktiven (die durch Roger Erb und Henryc Thoenen, zwei ganz «Böse» ihres Fachs) vertreten waren. Erb und Thoenen sind die beiden einzigen Schwinger aus der Regio Basel (oder zwei von sieben Nordwestschweizern), welche fürs Kilchberg-Schwinget selektioniert wurden.

Das Kilchberg-Schwinget ist, von der Leistungsstärke und -dichte, besser als das Eidgenössische zu werten.

Georges Küng